

# Karlotto Karotto: Schulstart mit besonderem Schwung

Melanie Roth

„Karlotto Karotto“ ist ein Eltern- und Kinderbuch zum Thema Inklusion.

Ich widme dieses Buch allen Kindern, die einen „besonderen Schwung“ haben  
und allen Lehrern, die diesen „besonderen Schwung“ in den Kindern erkennen  
und wertschätzend fördern.

Guten Tag, darf ich vorstellen:

Das ist Karlotto Karotto, zugehörig der Familie des Biogemüses, er ist die jüngste gezogene Möhre aus seiner Familie.

Zur Familie gehören:

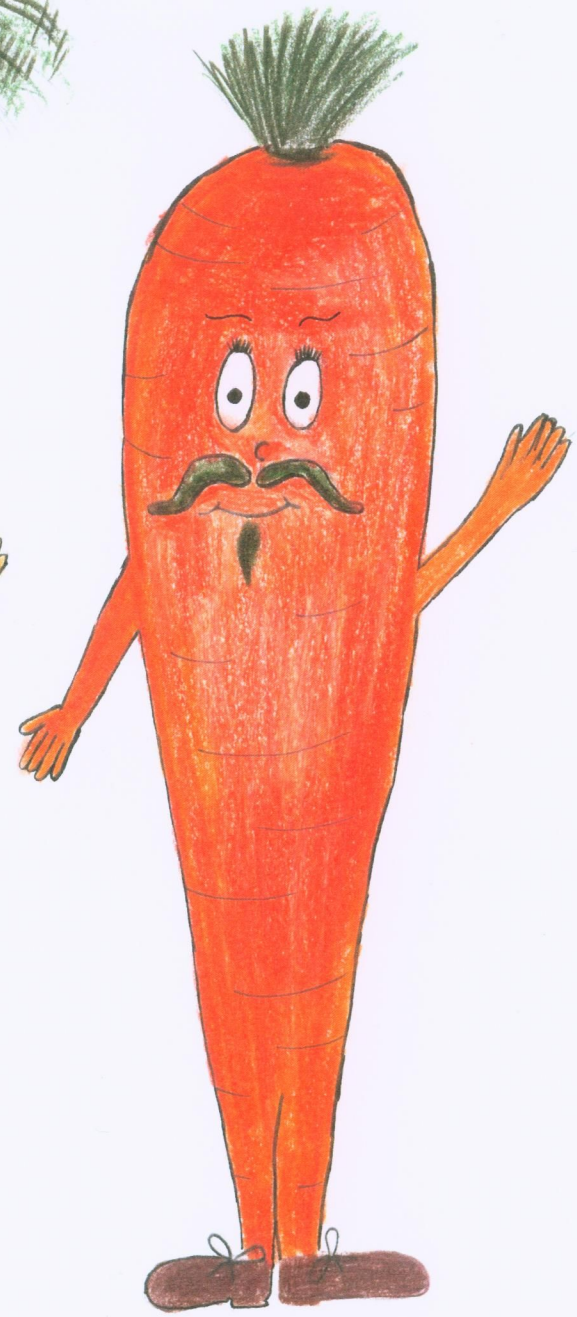
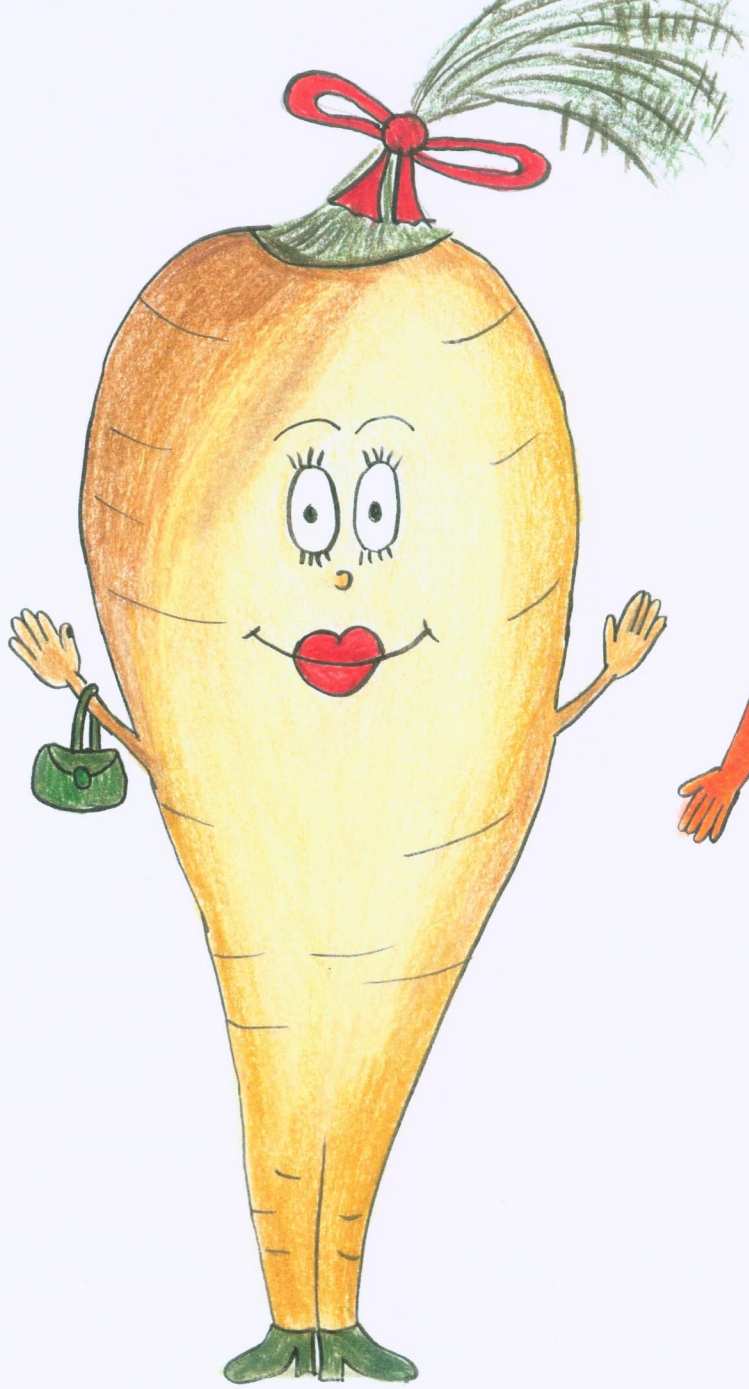
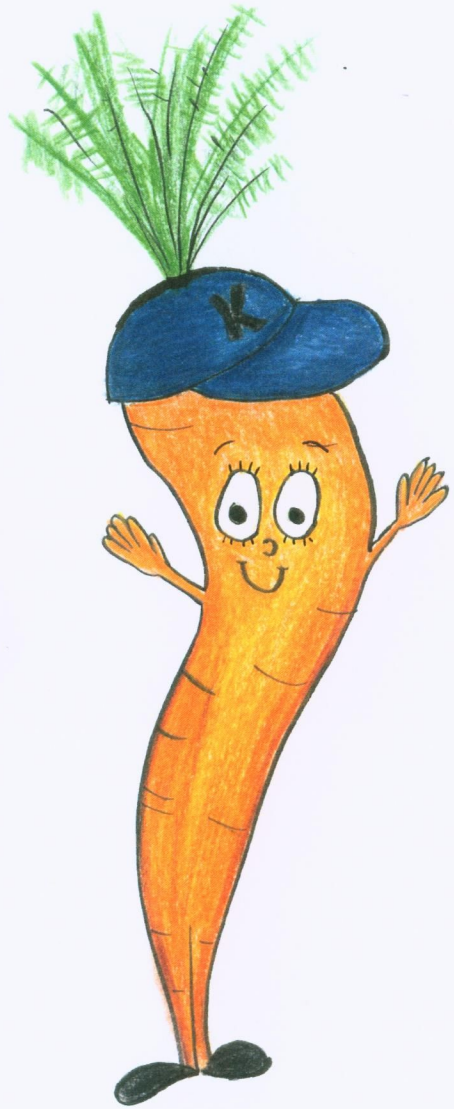
Mama Rita Karotto, geborene Rübe. Ländlich idyllisch aufgezogen. Sie ist eine sehr flotte Rübe.

Karlo Karotto verliebte sich vor einigen Jahren kopfüber, als er sie zum ersten Mal auf dem Gemüsefeld sah.

Karlo Karotto ist Karlottos und Karlottas Papi und Biogemüse aus dem sonnigen Süden.

Karlotta ist Karlottos ältere Schwester, sie hat langes Möhrenkrauthaar, das sie immer zu schönen Zöpfen zusammengeflochten hat.

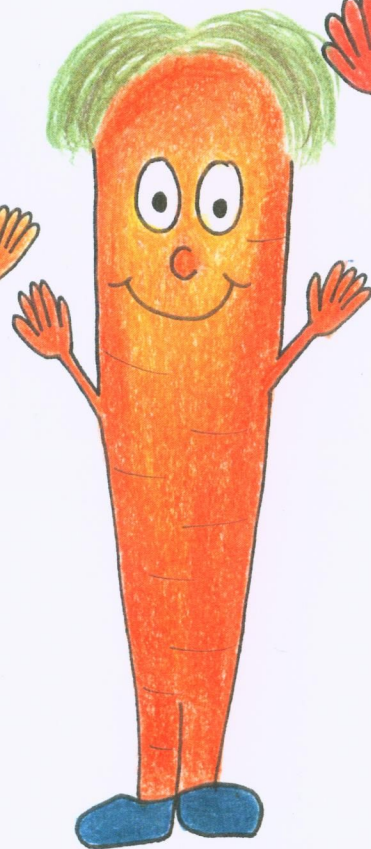
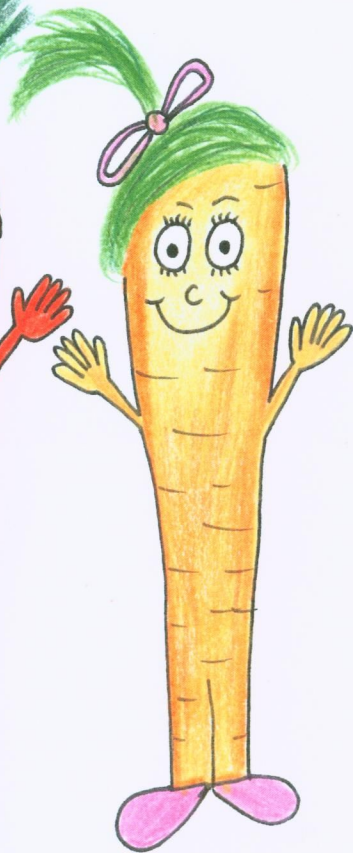
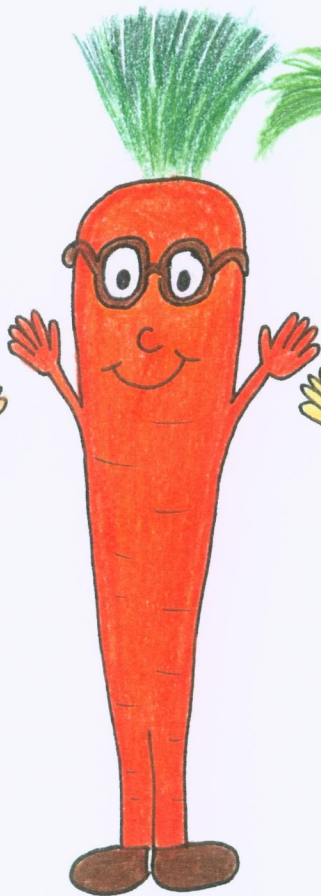
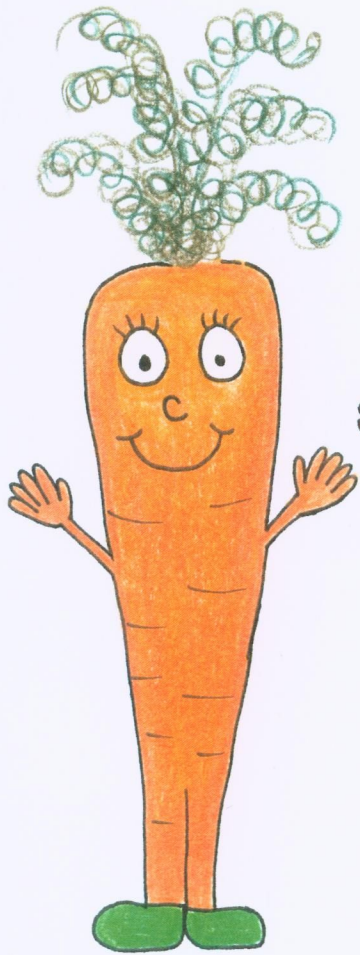
Karlotto ist, wie gesagt, der jüngste der Familie und etwas krummer gewachsen als anderes Wurzelgemüse.





Schon im Kindergarten fiel auf, dass Karlotto krummer war als die anderen Wurzelkinder in seiner Gruppe. Oft wurde er deswegen von den anderen geärgert. Walter von Wurzel wollte immer mit Karlotto fangen spielen, denn er wusste, dass er im Weglaufen nicht so schnell war. Stefanie Steckrübe sagte immer zu ihm: „Steh doch mal gerade.“ Moritz Möhre gab ihm den Spitznamen „Krummwurz - Hasenfurz“. Karlotto ärgerte sich darüber, doch der Ärger blieb nicht lange, denn er konnte andere Dinge sehr gut und spielte ohnehin am liebsten alleine. Kinder waren ihm oft zu anstrengend und er konnte nicht wirklich etwas mit ihnen anfangen.

Die meisten Möhrenkinder im Kindergarten gingen gerne dort hin, sie trafen sich da mit ihren Freunden, spielten gemeinsame Spiele und erlebten Gemeinschaft. Nicht so Karlotto. In den Kindergarten wollte er nie freiwillig. Am liebsten wäre er den ganzen Tag zu Hause geblieben.



# Karlotto Karotto: Schulstart mit besonderem Schwung

In der Geschichte Karlotto Karotto: Schulstart mit besonderem Schwung, geht es um eine kleine Möhre, die etwas krummer gewachsen ist als andere Möhren. Karlotto wird eingeschult und dabei erfährt er sein "krumm sein/ etwas anders sein", auf negative Art. Er entwickelt eine Angst vor der Schule. Doch durch die Hilfe der Sondermöhrenpädagogin Frau Rosewurz, findet Karlotto den richtigen Platz in der Schule und lernt, dass er nicht krumm und dumm ist, sondern den besonderen Schwung hat.

Zielgruppe:

"Karlotto Karotto" ist eine Mutmachgeschichte für alle Kinder und deren Eltern zum Thema Inklusion.

Leseprobe:

Im Schulalltag ging es Karlotto gar nicht gut.

Er war nicht doof, doch er fand, die Schule war es! Schule hatte sich Karlotto ganz anders vorgestellt. Er vermisste den Kindergarten. Ständig schrie einer herum und es taten ihm die Ohren weh. Vor allem die Lehrerin Frau Wurzelrübe war sehr laut und sehr streng. Sie sagte dauernd, er solle gerade sitzen. Doch wie sollte eine krumme Möhre gerade sitzen, das fiel ja sogar schon den geraden Möhren schwer. Oft redete die Lehrerin so schnell und viel, dass er gar nicht wusste, was sie von ihm wollte. Er durfte die Welt nicht mehr mit seinen Wurzelfingern begreifen und das war schlimm für ihn. Immer nur Arbeitsblätter und noch mehr Arbeitsblätter!

Er war verwirrt und fühlte sein Anderssein zum ersten Mal in seinem Leben ganz deutlich. Immer wieder fragte er sich: "Was ist bloß an mir falsch?" Oder: "Was habe ich denn jetzt wieder falsch gemacht?". Er gab sich wirklich alle Mühe, doch es war nie gut genug. Er hatte zum Glück eine nette Tischnachbarin, Aurüba. Sie erklärte ihm manche Dinge und ließ ihn immer wieder abschreiben.

Einmal kam Karlotto nach Hause und erzählte seinem Papa: "Frau Wurzelrübe hat mich angeschrien. Dabei war ich gar nicht laut! Dann hat sie zu mir gesagt, ausgerechnet du! Du bist doch eh der Schlechteste der Klasse!" Das war sechs Wochen, nachdem Karlotto eingeschult worden war.

Sein Papa kannte solche Aussagen aus seiner eigenen Schulzeit, wusste aber nicht, was er Karlotto darauf antworten sollte, darum lächelte er ihn nur mitfühlend an und sagte zu ihm: "Mach dir nichts daraus."

Diese Antwort half Karlotto aber nicht wirklich.

Immer wenn Karlotto etwas schreiben sollte, sagte die Lehrerin, er halte seinen Stift falsch. Dann drückte sie seine Wurzelfinger so stark zusammen und auf den Stift, dass es Karlotto weh tat. Wenn er Arbeitsblätter von ihr bekam, erklärte sie der ganzen Klasse, was nun zu tun sei. Karlotto war aber meist so mit sich und seiner Umgebung beschäftigt, dass er oft nicht mitbekam, was sie von ihm wollte. Ein zweites Mal erklärte sie es ihm aber nicht. So saß er oft vor dem Blatt und konnte bei den ganzen Strichen und Klecksen



nicht erkennen, was er mit dem Arbeitsblatt tun sollte.

Karlotto gab sich die allergrößte Mühe und saß oft lange an einem Arbeitsblatt. Seine Buchstaben und Zahlen waren oft genauso krumm wie er.

Trotz der allergrößten Mühe wurde anschließend alles von Frau Wurzelrübe wieder herausradiert.

Zu Hause aber ließ Karlotto seinen Gefühlen freien Lauf und wurde oft vor lauter Hilflosigkeit wütend. Er begann seine Hausaufgabenblätter zu zerknüllen, er warf Stifte und Schulsachen durch die Gegend. Die Gedanken in seinem Kopf drehten sich immer schneller und schneller wie in einem Karrussell: "Ich bin der Schlechteste der Klasse, Frau Wurzelrübe lässt mir das nicht durchgehen, ich bin falsch und krumm und dumm. Ich bin der Schlechteste der Klasse, Frau Wurzelrübe lässt mir das nicht durchgehen, ich bin falsch und krumm und dumm. Ich bin der Schlechteste der Klasse, Frau Wurzelrübe lässt mir das nicht durchgehen, ich bin falsch und krumm und dumm...."

Er zerschnitt den Radiergummi, damit Frau Wurzelrübe ihm nichts mehr von dem rausradieren konnte, wofür er sich doch so riesengroße Mühe gegeben hatte.

Umso mehr Frau Wurzelrübe ihn anschrie und ihn gerade biegen wollte, umso krummer und krummer wurde er.

Karlotto Karotto hatte ständig Bauchschmerzen oder sein Kopf tat ihm weh oder beides. Wenn er morgens aufstand, wollte er sich gar nicht erst für die Schule fertig machen. Immer, wenn er den Schulranzen auf die Schulter setzte, fing er an zu würgen, bis er fast spucken musste. Nachts schlief er oft schlecht.

Szenenwechsel: Erste Begegnung mit Frau Rosewurz

Vor dem Treffen mit Frau Rosewurz war es Karlotto aber dann doch ganz schön mulmig zumute. Er stellte sich Frau Rosewurz alt, runzlig und hässlich vor.

Als es an der Türe klingelte, rannte Karlotto in sein Zimmer und versteckte sich unterm Schreibtisch. Seine Mama öffnete die Tür und rief ihn. Er hörte die beiden Frauen im Flur reden, er erkannte Mamas Stimme. Doch die andere Stimme klang gar nicht alt und hässlich, sondern hell und freundlich.

Karlotto traute sich und ging ganz langsam und vorsichtig in den Flur. Er staunte nicht schlecht, als er Frau Rosewurz sah, sie war eine richtig flotte Karotte und sehr modisch gekleidet. Und noch etwas erkannte er gleich, Frau Rosewurz war genauso krumm wie er selbst. Bevor er zur Begrüßung ein Hallo herausbringen konnte, sagte er verblüfft: "Du bist ja krumm."

Karlotto war über seine direkten Worte selbst sehr erschrocken und sah verlegen auf den Boden.

Frau Rosewurz aber lächelte weiter ganz freundlich Karlotto an und sagte: "Hallo Karlotto, ich bin doch nicht krumm, ich hab den ganz besonderen Schwung."

Da musste Karlotto lächeln und fühlte sich irgendwie plötzlich viel leichter.

Eine Woche später kam dann auch schon Frau Rosewurz zu Karlotto in die Schule.

Die anderen Kinder waren sehr erfreut über diesen sympathischen Besuch. Sie stürmten von allen Seiten auf sie zu und waren gespannt, was sie in der Klasse wollte. Fritz Frechrübe schrie ganz laut, als er Frau Rosewurz sah: "Schaut die mal an, die ist ja krumm."

Alle in der Klasse hielten den Atem an und wurden ganz still, denn sie hatten Angst davor, dass nach dieser frechen Bemerkung von Fritz Frechrübe Frau Rosewurz die Kinder genauso laut anschreien würde, wie es Frau Wurzelrübe sonst immer tat.

Doch zu allem Erstaunen lächelte Frau Rosewurz weiterhin ganz freundlich und sagte dann ruhig: "Na hallo, wer bist du denn?"

"FFFFritz FFFrechrübe." stammelte Fritz nun nicht mehr frech.

"Hallo Fritz Frechrübe", redete Frau Rosewurz weiter: "Schön, dich zu treffen, Fritz! Für dich bin ich vielleicht krumm, aber ich weiß, ich habe den ganz besonderen Schwung."

Alle waren von Frau Rosewurz und ihrem besonderen Schwung begeistert. Lore Langrübe sagte: "Dann ist Karlotto ja auch nicht krumm, er hat den gleichen besonderen Schwung."

Karlotto wurde leicht rot im Gesicht, als ihn plötzlich alle ansahen. Doch er fühlte zum ersten Mal, dass sein Anderssein nichts Schlechtes war, sondern etwas Besonderes. Die Kinder wollten nun alle mit Frau Rosewurz spielen, doch sie hatte die nächsten zwei Stunden nur Zeit für Karlotto. In einem separaten Zimmer wollte sie, dass er ihr etwas vorlas, einige Zahlen schrieb und noch andere Schulübungen mit ihr machte.

Zum Abschied sagte sie: "Karlotto, das hast du toll gemacht! Ich werde mich bald bei deiner Mama melden!"

Karlotto freute sich über sein erstes Lob in der Schule.